

# WIR in Bokel

August 2021



Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bokel

Foto: Astrid Boller



# Aus der Gemeindevertretung

## Liebe Bokelerinnen und Bokeler,

ja, nun ist es schon über ein Jahr her, dass uns das Virus beschäftigt. Viele von uns haben diese Zeit voller Angst, Hoffnung und Zuversicht verbracht. Irgendwie war alles anders, als wir es gewohnt waren. Und trotzdem sind wir doch bisher gut davon gekommen und mit viel Disziplin werden wir auch bald wieder ein „normales“ Leben führen können.

Was ist in dieser Zeit in Bokel geschehen:

Der Eingangsbereich vom Dorfgemeinschaftshaus wurde neu gestaltet. Hier waren das Dach, die Verkleidung sowie Fenster und Türen marode. Die Bauarbeiten stehen vor dem Abschluss.

Nach drei Jahren Planung sollen jetzt in diesem Jahr noch die Straßen Mühlenweg (hinteres Ende), die Verbindungsstraße zwischen Bokelfelder Weg I und II, Bahnhofsweg (ca. 150 m) und Mittelweg (ca. 350 m) mit neuem Asphalt versehen werden. Die Ausschreibungsergebnisse liegen vor und am 09.07.2021 soll eine Baueinweisung sein.

Der Sanitärbereich im Kindergarten wird komplett erneuert. Hierfür sind die letzten drei Wochen der Sommerferien vorgesehen.

Der Förderverein A.L.L.E wurde finanziell unterstützt, damit die gesamte Steuerung im Freibad ersetzt werden konnte.

Im Bereich Bokelfeld – Twisselmoor haben die Bauarbeiten zur Errichtung von vier Windkraftanlagen begonnen. Die geplante Inbetriebnahme soll im ersten Quartal 2022 erfolgen. Hierzu möchte die Betreiberfirma den Bokeler

Bürgern einen Sonderstromtarif anbieten (siehe Bericht der Trave EE).

Im Windpark Bokel – Ellerdorf sollen noch drei weitere Anlagen gebaut werden. Die Betreiberfirma hat einen Antrag auf Durchführung einer freiwilligen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gestellt. Die Anlagen sollen alle auf Ellerdorfer Gemeindegebiet errichtet werden.

Im Windpark Bokel – Kiebitzhörn hat die Planungsfirma die Landeigentümer eingeladen und ihr Planungskonzept vorgestellt. Demnächst soll dies auch dem Gemeinderat vorgestellt werden. Auch diese Firma wird eine UVP durchführen.

Weiterhin wurde jetzt mit der Umsetzung des Bauvorhabens „Lehmbackofen“ begonnen. Die Gemeinde beteiligt sich finanziell an dem Projekt und wir hoffen, dass es dann auch gut angenommen wird.

Im Bereich Schäferkate möchte eine Firma einen Freiflächen-PV-Park errichten, der eine Größe von ca. 60 ha haben soll. Auch mit diesem Thema beschäftigt sich der Gemeinderat, der erste Aufstellungsbeschluss wurde gefasst.

Auf dem Sportplatz hinter dem DGH haben Gartenfreunde („Dorfscholle“) ein kleines Grundstück von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekommen. Jede/r kann sich daran beteiligen und einfach mal vorbeischaun.

Die Freiwillige Feuerwehr Bokel hat ein neues Löschfahrzeug und

neue Dienstkleidung erhalten. Dies soll der Dorfbevölkerung zeitnah vorgestellt werden.

Leider wurden im Juni wieder Glasscherben auf dem Spielplatz gefunden. Hier bittet die Gemeinde um mehr Rücksicht und die Anwohner werden aufgefordert, Beobachtungen an die Gemeinde weiterzuleiten. Wegschauen ist eine schlechte Lösung, denn wir wollen unsere Kleinsten nicht gefährden.

Nun wünschen wir allen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund !

Für den Gemeinderat  
Ralf Horstmann

## WIR in Bokel - in eigener Sache

Herausgeber: Gemeinde Bokel

Verantwortlich:

Bärbel Finn  
Lindenallee 15  
24802 Bokel

☎ 0157 79 06 19 45

Mail: ulliwood@gmx.net

Gestaltung: Joachim Engel  
Rademacherweg 5  
24802 Bokel  
Mail: jo.engel@t-online.de

Korrektur: Reingart Winkler

# Aus dem Kulturausschuss

## Liebe Bokelerinnen, liebe Bokeler

Unser kultureller Radius kann sich wieder ausweiten und ins Außen vergrößern.

Angesichts des geringen Infektionsgeschehens hat die Landesregierung nun weitere Lockerungen beschlossen. Wir können wieder ins Kino, Theater, auf Feste und Empfänge und in die Kirche gehen, können Ausstellungen, Konzerthäuser und Musikclubs besuchen. Einigen hat es vielleicht gar nicht gefehlt, anderen umso mehr. Zu bedenken ist, dass es die junge Generation sehr getroffen hat. Wichtige Lebensabschnitte können nicht auf dem Wartegleis stattfinden, Begegnung und Austausch sind von hoher Bedeutung. Wenn es Kontaktbeschränkungen gibt, wo soll man Menschen kennenlernen, in die man sich verlieben kann? Wie gewiss ist es, ob ich meinen Wunschberuf ausüben, ob er in der bekannten Form bestehen bleibt...

Und auch geht es um die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen. Überall gibt es Diskussionen darüber, wie wir wieder Leben in die Städte und Gemeinden, in den öffentlichen Raum bringen, wie wir wieder eine lebendige Gemeinschaft fördern. Und ein Schlüssel dafür heißt: Kultur!

Wie sieht es denn damit in Bokel aus? Alle Bokeler Vereine werden die Diskussion führen, wie sie ihren Beitrag wieder ins Dorfgeschehen einfügen können und dürfen. Und dabei sind wir auf uns selbst angewiesen, wir sind es, die unser Dorf lebendig erhalten. Jeder einzelne der an einer Veranstaltungsplanung mitwirkt und jeder der sie besucht. Ob Gemeindevertreter, Freibad-ALLE, Freiwillige Feuerwehr, Förderverein Kindergarten, Kinderkulturdorf oder Sportverein – ohne

Ehrenamtliche geht es nicht. Unsere Kultur, unsere Lebensqualität im ländlichen Raum und der Zusammenhalt in den Dörfern wird ganz maßgeblich vom Engagement der Menschen vor Ort bestimmt.

Zurzeit sind noch alle Vorstände in unseren Vereinen gut besetzt und gemeinsam mit den Mitgliedern, findet eine kleine und feine Kulturarbeit in Bokel statt.

Wie geht es weiter, hat Bokel auch in der Zukunft noch genug ehrenamtlich engagierte Menschen? Diese Frage darf sich jede und jeder einzelne in unserem Dorf stellen. Was mag ich gerne, kann ich gut und wie kann ich das für das Gemeinwohl einsetzen, wo kann ich mich engagieren.

Derweil geht unser Dank an die Menschen, die neue Aktionen auf die Beine stellen und vor allem auch an die Menschen, die schon lange ehrenamtlich in Bokel wirken. Was gibt es Neues im Jahr 2021:

Das Projekt Lehmbackofen ist endlich in die Tat umgesetzt und bereits in der Bauphase. Dieses Projekt wird einen kulturellen Beitrag

für unser Dorf darstellen und das alte Handwerk des Backens würdigen, Wissen über alte Techniken vermitteln und zuletzt natürlich leckeres Brot, Pizza, Kuchen und weitere feine Köstlichkeiten hervorbringen.

Bereits vor mehreren Jahren hat der gemeinnützige Verein Kinderkulturdorf ein Teil des Geldes dafür mit vielen Leuten aus Bokel erarbeitet. Geldgeber war die AWR, auf dem gleichen Wege wurde auch die Büchertauschzelle finanziert. Der Rest der Finanzierung wird durch Spenden aus dem Dorf und der Gemeindekasse finanziert.

Einen Platz hat er nun mitten im Dorf, auf dem Gelände der ehemaligen Bäckerei Hansen, jetzt Till und Annas Refugium. Sie haben das Gelände an der Spitze zwischen Mühlenweg und Sparweg, dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt. Er ist bereits im Bau und wird Ende September zum ersten Mal befeuert werden können. In Planung haben wir dann bereits mehrere Veranstaltungen, in denen er uns mit köstlichem Frischgebackenem erfreuen



Unser Brotbackofen

# Aus dem Kulturausschuß

soll. Wenn wir den Ofen in seiner Handhabung richtig kennen gelernt haben, möchten wir im nächsten Jahr einmal monatlich mit Interessierten aus dem Dorf backen.

Was gibt es noch?

Wir haben unser Dorf bei „Kreiskultur“ beworben, und sind tatsächlich angenommen worden. „Kreiskultur“ ist ein auf vier Jahre ausgerichtetes Projekt, Kulturangebote auf den Dörfern gemeinsam mit den Bürgern zu entwickeln. Insgesamt soll es 40 Kreiskulturorte im Kreis Rendsburg-Eckernförde geben. Bis jetzt wurden Jahrsdorf, Kosel, Sehestedt, Sophienhamm, Fleckeby, Bargstedt und Bokel angenommen. Praktisch wird es so aussehen, dass die Organisatoren ein Team in unser Dorf schicken, um sich mit möglichst vielen Einwohnern zu treffen und auszutauschen. Wo gibt es Probleme und Herausforderungen, welche Antworten und Lösungen finden wir darauf. Dies sind Fragen, die besprochen werden sollen. Dann wird an jeweils einem Freitagabend und einem Samstag ein Forum im Dorfgemeinschaftshaus stattfinden, und mit einem Moderator werden die Bedarfe der Menschen bei uns in Bokel gesammelt um daraus Veranstaltungen und Aktionen zu entwickeln. Dann wird es eine Kulturwoche geben, in der die Bokeler.innen, gemeinsam mit den Künstler.innen an der Umsetzung des gewünschten kulturellen Angebotes arbeiten. In bis zu drei Treffen, wird je nach Umfang des entwickelten Projekts die Umsetzung vorbereitet oder der Auftakt für eine längere Arbeitsphase gegeben. Die Projektarbeit endet dann mit einer Veranstaltung, in der alle präsentiert wird, was wir erarbeitet oder erprobt haben. Am Ende kommen alle Beteiligten noch einmal

vor Ort zusammen und lassen Revue passieren wie es weitergehen kann. All das wird aus diesem Fördertopf finanziert und kostet unsere Gemeindekasse nichts. Wir freuen uns schon drauf!

Am Sonntag, den 03. Oktober kommen „Juicers“, die mobilen Saftmacher mit ihrer Presse zu uns in Dorf. Die mobilen Safter sind einer Lohnmosterei, die sich darauf spezialisiert hat, eigenes Obst zu eigenem Saft zu verarbeiten. In der mobilen Anlage werden die Äpfel gewaschen und die Maische wird ausgepresst. Dabei wird darauf geachtet, dass jeder Kunde seinen eigenen Saft erhält. Als Richtwert gilt, 100kg ergeben 75 Liter Saft. Der Most gelangt in den Durchlauf-erhitzer und wird dort schonend auf 87° erhitzt. Anschließend kann er in jeweils eine 3 oder 5-Liter Box abgefüllt und mit nach Hause genommen werden. Ungeöffnet ist der Saft bis zu 18 Monaten haltbar, nach Öffnung ungekühlt bis zu 3 Monaten. Wenn ihr weitere Informationen möchtet, könnt ihr sie im Internet unter Juicers – die mobilen Saftmacher, nachlesen. Auch unsere Nachbardörfer haben wir zum Mosten eingeladen, schreibt euch diesen Termin bitte in den Kalender und kommt mit reichlich Obst. Den genauen Ort in Bokel geben wir noch bekannt.

Aufgrund der vergangenen Corona Situation, mussten viele angesagte Termine aus dem Veranstaltungskalender leider ausfallen. Einige wenige Termine wurden nun neugestaltet, z.B. findet am 11 August ein Grillabend für die Bokeler.innen ab dem 60. Lebensjahr statt.

Nun können wir nur hoffen, dass sich die Kulturlandschaft wieder erholt und neu belebt wird, und

wir uns bis zum Ende des Jahres zu allen angesagten Terminen treffen und begegnen können.

Mit herzlichen Grüßen,  
Bärbel Finn



# Von Bokel für Bokel

## Windstromangebot an die Bokeler Bürger

Die Baumaßnahmen zur Errichtung der vier im Windpark Bokelfeld geplanten Windenergieanlagen sind in vollem Gange. Mit den Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 18,3 MW werden nach Inbetriebnahme über 10.000 Haushalte versorgt werden können – ein deutliches Bekenntnis der Gemeinde Bokel zur Energiewende, von dem bald auch die Bürger der Gemeinde selbst durch den „Bokeler Windstromtarif“ profitieren können.

Erste Bagger rollen über das Feld, LKWs liefern Schotter, Kies und Sand: Auf der Großbaustelle im Bokeler Gemeindegebiet herrscht bereits reges Treiben und lässt den Fortschritt des Baus des Windparks Bokelfeld erahnen. Aktuell laufen Baustelleneinrichtung samt vorbereitenden Erdarbeiten, die Fundamente der Windenergieanlagen werden voraussichtlich im Herbst fertiggestellt. Für Ende 2021/Anfang 2022 ist schließlich die Anlieferung der Turmelemente sowie der Rotorblätter geplant, so dass die Windenergieanlagen im Februar/März 2022 errichtet werden können. Flächen, die im Zuge der Baumaßnahmen beeinträchtigt oder versiegelt werden, wie beispielsweise die Fundament- und Kranstellflächen, werden durch sogenannte Ausgleichsflächen kompensiert. In Bokel wurden die Ausgleichsflächen bereits im Frühjahr bei der Herstellung der Zuwegung hergestellt. „Dass die Ausgleichsflächen zu einem so frühen Zeitpunkt hergestellt werden und auch in unmittelbarer Nähe des Eingriffs liegen, ist nicht bei jedem Windprojekt der Fall und hier eine erfreuliche Besonderheit“, so

Projektleiter Harmen Mehrdorf von der Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, der das Vorhaben von den ersten Planungen an begleitet hat.

Insgesamt werden im Windpark Bokelfeld vier Windenergieanlagen des Herstellers Nordex errichtet, geplant und betrieben durch die Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Lübeck GmbH und der STAWAG Energie GmbH. Zwei der vier Anlagen besitzen eine Nabenhöhe von 105 m, einen Rotordurchmesser von 149 m und eine Gesamthöhe von 179,9 m. Die dritte Anlage liegt bei einer Gesamthöhe von 199,9 m bei einer Nabenhöhe von 125 m sowie einen Rotordurchmesser von 149 m. Die Nennleistung liegt bei allen der drei benannten Anlagen jeweils bei 4,5 MW. Bei der vierten Anlage mit 4,8 MW Nennleistung beträgt die Nabenhöhe 125 m, der Rotordurchmesser 133 m sowie die Gesamthöhe 192 m. Die Windenergieanlagen erzeugen pro Jahr insgesamt ca. 53.600.000 kWh Strom – und können somit den jährlichen Verbrauch von über 10.000 Haushalten mit sauberem Windstrom decken. An dem auf dem

Gemeindegebiet von Bokel erzeugten Grünstrom können nun auch die Bürger von Bokel teilhaben: Über die Stadtwerke Lübeck wird es den Bürgern von Bokel möglich sein, ihren Strombezug auf „Bokeler Windstrom“ aus ihrem eigenen Gemeindegebiet umzustellen – und somit aktiv die Energiewende und die lokale Wertschöpfung zu unterstützen. Neben dem guten Gefühl, sauberen Windstrom aus unmittelbarer Nachbarschaft zu beziehen, dürfen sich die Bürger von Bokel auf einen „Bokel-Wind-Bonus“ freuen. Details zu dem exklusiv an die Haushalte im Gebiet der Standortgemeinde gerichtete Bokeler Windstromtarif wird die Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zeitnah zur Verfügung stellen.

Gez. Mehrdorn, Projektleiter



Wir freuen uns auf unseren neuen Standort in Bokel

Trave Erneuerbare Energien  
Projektierung und Betrieb von Windenergieanlagen



Ein Unternehmen der Stadtwerke Lübeck und der Stadtwerke Aachen.

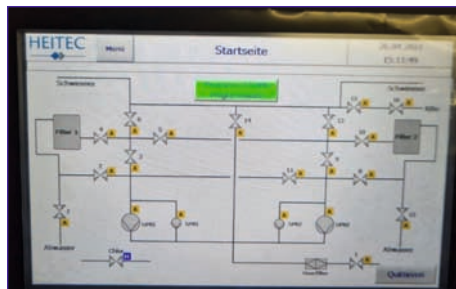
# Aus den Vereinen

## Förderverein A.L.L.E.

Nachdem wir zu Beginn der letzten Saison erhebliche Probleme hatten, unsere Steuerung für die Umwälzung des Badewassers zum Laufen zu bekommen und dank eines Technikers der Firma Heitec aus Kiel es geschafft hatten, haben wir uns entschlossen, dem Problem ganz auf den Grund zu gehen. Nach einigen Vorgesprächen mit der Firma Heitec hatten wir uns auf ein Projekt für deren Lehrlinge geeinigt. Es war eine Win-Win-Situation. Wir bekamen eine komplett neue Steuerung und durch die Umsetzung mit deren Lehrlingen, haben wir viel Geld gespart. Es mussten dafür aber einige Vorarbeiten gemacht werden. Alle Leitungen mussten von der alten Steuerung verlängert und zum neuen Standort gelegt werden. Der alte Schaltschrank wurde demontiert und verschrottet. Stattdessen kam ein Touchpanel, wo wir jetzt die einzelnen Filter- und Spülpro-

gramme vorwählen können und die neue Steuerung macht den Rest. So ist es wesentlich einfacher für uns. In die neue Steuerung haben wir auch eine Rasenberegnung mit programmieren lassen, welche wir bald umsetzen wollen. Dadurch muss Hein keine Schläuche und Rasensprenger mehr schleppen und die Beregnung erfolgt nach verschiede-

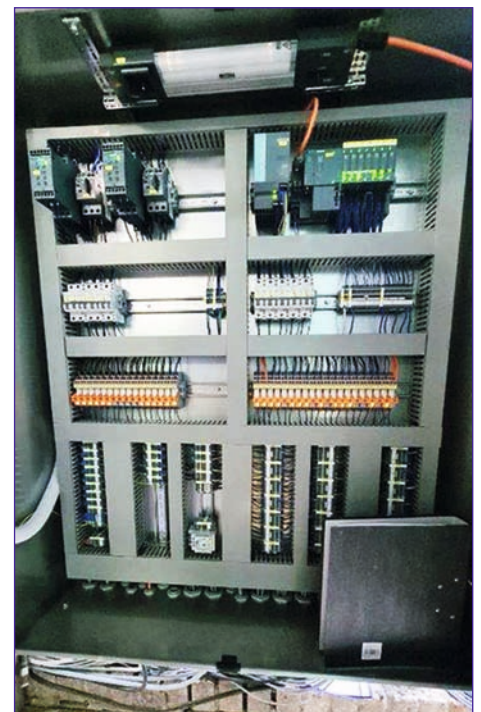
haben im Frühjahr den alten Fußboden herausgerissen und diverse Vorarbeiten gemacht. Dank einer Spende der Firma Thomas Beton aus Kiel mussten wir die Kosten in Höhe von 1100,-€ für die Betonpumpe und dem Beton nicht übernehmen. Herzlichen Dank an Ronny, der das vermittelt hat. Im Schwallwasserbehälter haben wir zusätzlich die Wände erneuern müssen, das Holz zwischen der Folie und der Außenwand war auch weggerottet. Jetzt



ne Zeitprogrammen. Die Kosten für alles beliefen sich auf ca. 11000,-€, wovon unsere Gemeinde 6000,-€ übernahm. Herzlichen Dank. Es ist schön zu sehen, dass unsere Gemeinde bei solchen Projekten immer hinter uns steht.

Aber nicht nur die Steuerung wurde erneuert, auch mussten die Böden in den Schwall- und Schmutzwasserbehältern erneuert werden. Diese waren im Laufe der Jahre seit der Renovierung durchgerottet und zusammengefallen. Thomas und Rolf

sind die Wände mit Hartschaumpplatten isoliert. Jetzt waren die Vorbereitungsarbeiten erledigt und die





Firma Dammann aus Wacken konnte anrücken und hat in beiden Behältern eine neue Folie eingebracht, Kosten 2200,-€.

Am 8. Mai war dann die Freibadreinigung angesagt. Viele freiwillige Helfer waren vor Ort. Es gab, wie jedes Jahr, einen Maßnahmenzettel, den es galt abzuarbeiten - und es wurden geschafft. Am Ende des Tages konnten wir alle Aufgaben von der Liste streichen. Danke an alle freiwilligen Helfer. Jetzt war die Frage, wann wir das Freibad eröffnen dürfen. Durch die Corona Vorgaben des Landes S-H, war es nicht einfach. Es durften nur Bahnen geschwommen, Spiel und Freizeitgeräte wie Sprungturm und Rutschen mussten gesperrt werden, die kleinen Kinder durften nicht ins Kinderbecken. Wie auch 2020 war es erforderlich, ein Corona-Schutz- und Hygienekonzept zu erarbeiten. Nachdem wir alle Vorgaben erfüllt hatten, wurde die Freibadsaison am 23. Mai eröff-

viele Schlüssel herausgegeben, wie dieses Jahr. Da sieht man, dass sich doch die Arbeit des Fördervereins bezahlt macht und wertgeschätzt wird, was man bei unserer Jahreshauptversammlung am 05. Juni nicht behaupten kann. Gerade mal FÜNF Personen, die nicht offiziell waren, waren da. Es war schon sehr enttäuschend, obwohl wir rechtzeitig über viele Kanäle den Termin der JHV bekannt gegeben hatten. Rolf berichtete über alles, was seit der letzten JHV geschehen war und Britta über unseren Kassenstand. Unser Bürgermeister Ralf bedankte sich im Namen der Gemeinde für die Arbeit des Fördervereins, war aber genauso, wie wir, über die Teilnahme enttäuscht. „Es hat was mit Wertschätzung der Arbeit des Vorstandes zu tun, wenn man zur JHV kommt“ sagte er, was wir nur bestätigen können. Jörg von der DLRG berichtete über die Einsatzstunden der Aufsichteten und über die Probleme neue

Rettungsschwimmern zu betreuen“ sagte er. Nach den Grußworten kamen wir dann zu den Wahlen. Als ersten Stellvertreter stand Mirco zur Wahl. Er hatte sich im Vorwege aber schon geäußert, dass er nicht mehr zur Wahl stehen möchte. Es wurde Melanie vorgeschlagen und sie wurde einstimmig gewählt. Wir von Vorstand danken Mirco für seine jahrelange Arbeit im Vorstand. Bei der Wahl des Kassenwartes wurde Britta und des Beisitzers Anja einstimmig wiedergewählt und zum Kassenprüfer Benedikt. Wir hoffen, dass die Saison weiter so gut verläuft und alle Badegäste gesund bleiben -  
Euer Förderverein A.L.L.E. Bokeler Freibad e.V.



net. Einige Freiwillige sind in das 14 Grad kalte Wasser gesprungen. Mittlerweile ist die Temperatur auf 23 Grad gestiegen. Unser Freibad erlangt immer mehr an Beliebtheit. Viele kommen von Außerhalb und genießen alle Möglichkeiten, auch rund um das Wasser hinaus. Beim Frühbaden haben wir noch nie so

Rettungsschwimmer ausbilden zu dürfen. „Es ist z. Z. sehr schwierig, die Situation durch Corona macht es nicht leichter. Wir hoffen, dass es bald besser wird. Sonst werden wir in den kommenden Jahren große Probleme bekommen, die Badestellen in Bokel, Timmaspe und im Badeland am Borgdorfer See mit

Seit ich in Bokel wohne, habe ich schon immer gern die Veranstaltungen im Freibad besucht. Es ist schon etwas Besonderes, im Dorf ein solches Freibad zu haben. Es ist ein Treffpunkt für das ganze Dorf, die Kinder können wegen der Betreuung der DLRG ohne die Eltern baden gehen und sogar Frühbaden ist möglich. Es ist auch wirklich herrlich, wenn man morgens vor der Arbeit in das noch etwas kühlere Wasser steigen und die stille Morgenstimmung genießen kann. Das sind nur einige der Gründe, weswegen ich gern den stellvertretenden Vorsitz des Vereins übernommen habe.





# Freiwillige Feuerwehr Bokel

## Alles neu in 2021 - Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W), Tragkraftspritze PFPN 10/1500 und Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Am Freitag, den 05.02.2021, um 06.30 Uhr war es soweit. Vier Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr

Inzidenz Wert von über 200 - passete uns die Abholung aus Rendsburg sehr gut.

Unser Gerätewart Jens fuhr das Auto als Erster. Das Ziel war zunächst unser Kindergarten Zwergenhöhle



### Neue Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W)

Bokel machten sich auf, um das neue TSF-W aus Rendsburg von der Firma Ziegler abzuholen. Ursprünglich sollte das Fahrzeug aus Mühlau in Sachsen geholt werden, aber wegen der kritischen Pandemie Lage wurde das Tragkraftspritzenfahrzeug vom Geschäftsführer höchstpersönlich überführt. Da unter den gegebenen Bedingungen niemand von uns große Lust zum Verreisen hatte - ohne Restaurant- und Kneipenbesuch, ohne eine Werksbesichtigung bei Ziegler und bei einem

Mit dem alten LF8 fuhren wir nach Rendsburg, um direkt bei der Einweisung auf das neue Fahrzeug einige Einsatzmittel vom Alten aufs Neue zu verladen.

Die Einweisung auf das neue Fahrzeug dauerte ungefähr 4 Stunden und war sehr intensiv.

Uns wurde erklärt und demonstriert, wie das eine und das andere Gerät funktioniert, was das Auto kann, und was es nicht kann. Dieser immense Input musste erstmal verarbeitet werden.

(Nachwuchsarbeit), weil die Kleinen und Großen unbedingt das neue Auto sehen wollten - und uns eine tolle Feuerwehr Girlande gebastelt hatten. Vielen Dank nochmal dafür! Nachdem wir einmal das Martinshorn für die Kinder eingeschaltet hatten und in entsetzte Gesichter schauten - viele Hände huschten Richtung Ohren - dampften wir ab Richtung Feuerwehrgerätehaus. Dort angekommen, wurden wir von einem geschmückten Eingangstor überrascht! Dankeschön, liebe Ma-



tion und Merle! Nun wartete die eigentliche Arbeit auf uns, das Verladen der Einsatzmittel vom alten auf das neue Fahrzeug. Über den Tag verteilt kamen immer wieder Freunde, Bekannte und Interessierte und schauten sich das Fahrzeug an. Am Nachmittag erhielten wir dann noch eine Girlande für das TSF-W von Silke und Elke - auch an Euch beide herzlichen Dank! Um 19 Uhr schaute sich dann der Gemeinderat inklusive Bürgermeister Ralf das

konnte sich das neue Fahrzeug anschauen und einprägen. Für den Samstag nicht genug, mussten wir dann noch einen Einsatzalarm abarbeiten. Unsere neue Wärmebildkamera kam sofort zum Einsatz und hat uns direkt überzeugen können, dass diese praktische Anschaffung ihr Geld absolut wert ist! Wir konnten den Einsatz ohne größeren Schaden und ohne weitere Hilfe erfolgreich abschließen.

fende Hand brauchen, vielen Dank Thomas!

Im nächsten Artikel stelle ich die neue Einsatzschutzkleidung der Firma Consultiv vor, die die Freiwillige Feuerwehr Bokel im Juni 2021 erhalten hat. Wir sind nun komplett in rot - siehe Foto.

In der letzten Ausgabe von "Wir in Bokel" hatte ich berichtet, dass wir eine PFPN 10/1000 erhalten, das ist nicht richtig. Wir haben eine PFPN 10/1500 erhalten, d.h. die Pumpe



### Neue Einsatzschutzkleidung

neue Fahrzeug an. Ralf berichtete noch einiges Wissenswertes zum Auto, wir erklärten jedem die Neanschaffungen und ließen den Tag im Gerätehaus ausklingen. Samstag früh ging es gleich weiter. In 3 Gruppen wurden alle KameradInnen der Einsatzabteilung in das neue Fahrzeug und die neuen Gerätschaften wie Wärmebildkamera, Tragkraftspritze, Halligan Tool usw. eingewiesen. Schließlich muss die Feuerwehr einsatzfähig sein, wenn Not am Mann ist! Die Unterweisung verlief dem Corona Reglement entsprechend sehr gut, und jeder

Inzwischen haben wir bereits vier Einsätze mit dem neuen Fahrzeug bestritten und sind immer wieder begeistert! Wir hoffen, dass wir das TSF-W auch bald euch, liebe BokelerInnen, vorstellen können, damit auch ihr euch ein Bild davon machen und euch von unserer Begeisterung anstecken lassen könnt.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei unserem Ehrenmitglied Thomas Peterson für die schwierige Anmeldung des TSF-W bei der KFZ-Zulassungsstelle bedanken - auf Dich ist immer Verlass, wenn wir eine hel-

fördert 1500 Liter / Minute bei 10 bar Ausgangsdruck .

Es grüßt Euch mit einem fröhlichen "Jeder kann helfen" im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Bokel  
Olaf



# Kindergarten

## 45 Jahre gibt es ihn nun, unseren Kindergarten „Zwergenhöhle“ in Bokel.

Anfangen hat alles als kleine Kinderstube mit wenigen Kindern an drei Tagen in der Woche. Jetzt betreut unsere Einrichtung Kinder in 3 Gruppen.

Unsere Regelgruppe „Waldgeister“ hat Plätze für 20 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. In der altersgemischten Gruppe „Wichtel“ dürfen 20 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren betreut werden. Wobei jedes Kind unter 3 Jahren zwei Plätze einnimmt. Zurzeit werden 2-,3- und 4-jährige Kinder in dieser Gruppe betreut. Dazu haben wir noch eine Kleinstkrippengruppe, unsere

le, neue Aufgaben zu erfüllen.

So benötigten wir beispielsweise ein abschließbares Büro. Für dieses Büro mussten die Sportler leider auf ihren Gruppenraum verzichten.

In den Ferien steht eine weitere Erneuerung an. Unser Waschraum wird grundsaniiert. Wir freuen uns schon darauf.

Nach einiger Zeit der Planung und Vorbereitung hat unser Kindergarten jetzt einen aktiven Förderverein. Durch dessen Engagement haben wir im vergangenen Jahr eine Zuwendung der Sparkasse Mittelholstein in Höhe von 1000 Euro für



„Zwerge“. Diese Gruppe besuchen 5 Kinder unter 3 Jahren.

Für die Betreuung sorgen 7 Fachkräfte in der Zeit von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Deshalb gibt es bei uns seit einiger Zeit Mittagessen und für die kleinsten Kinder ein Mittagsschlafchen.

Das Essen beziehen wir von Kirchspiels Gasthaus aus Nortorf, das uns jeden Tag zuverlässig von einem Fahrer gebracht wird.

Durch die neue landesweite Kitareform gab es für die Gemeinden vie-

unsere Hochbeete bekommen. Und auch in diesem Jahr hatte er das Glück unter den 20 Vereinen zu sein, die 1000 Euro von der Sparkasse Mittelholstein bekommen haben. Die Mitglieder des Fördervereins haben dafür gesorgt, dass ganz viele Menschen für unser Projekt „Fühlwelten“ täglich ihre Stimme über die „neuen“ Medien abgegeben haben.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein, der DLRG und A.L.L.E konnten wir in den letzten Wochen

vor den Sommerferien für unsere künftigen Schulkinder einen Anfängerschwimmkurs anbieten.

In den vergangenen 45 Jahren wuchs unser Kindergarten aus einer kleinen Spielgruppe des Sportvereins zu einer Einrichtung, die keinen Vergleich scheuen muss. Direkter Zugang zu Schwimmbad, Sporthalle, großer Spielfläche und angrenzendem Wald ist etwas, wofür uns viele Einrichtungen beneiden.

Der Kindergarten ist der Gemeindevertretung sehr dankbar, dass sie unseren kleinen und nicht so kleinen Wünschen, abseits der gesetzlichen Forderungen, stets positiv gegenüberstand und alles was machbar war auch umsetzte. So entstand über die Jahre Schritt für Schritt eine Einrichtung, auf die die Gemeinde stolz sein kann.

Danken möchten wir auch allen Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken und ihre Kinder zu und in den Kindergarten bringen. Wir freuen uns, dass wir die Kinder mit ihren Familien ein Stück auf ihrem Weg begleiten dürfen.



# Permakulturprojekt Dorfscholle erfolgreich gestartet!

Das Feuer knistert, die Abendsonne funkelt zwischen den Eichen hindurch und aus der „Palettenecke“ ertönt fröhlicher Kinderlärm. Hanna dreht noch eine Runde mit der Gießkanne - die Gurken sehen wieder durstig aus. Peter wendet die Würstchen auf dem Grill und Micha öffnet das erste Bier. „Wer hätte das gedacht?“ grübele ich vor mich hin und beobachte Julia, die mit großen Gesten beschreibt, wo der Schuppen stehen soll und wie er aussehen soll, als wir uns im Winter dieses Stück Rasenfläche angesehen haben. Wer hätte gedacht, wie viel Leben hier in so kurzer Zeit entstehen würde? Anna pflanzt noch schnell eine Chili-pflanze ein. Die hat eine liebe Bokelerin uns in einer Kiste mit anderen Pflanzen auf den Platz gestellt.

April schon die Fläche abstecken konnten. Ralf war so lieb und spendete uns einen Zaun gegen die Rehe und Christian Rösenberg und Alex Holst halfen uns aus mit sehr viel Astschnitt, den wir nutzen konnten, um zwei Totholzhecken und zwei Hügelbeete zu bauen. Zusätzlich legten wir mehrere Flachbeete an, um die kurzfristig gespendeten Pflanzen schnell in den Boden zu bekommen. Rhabarber, Kartoffeln, Himbeer- und Johannisbeersträucher, mehrere Stauden und ein kleiner Feldahorn fanden in der ersten Zeit ihren Platz und stellten uns gleich vor die größte Herausforderung: Wasser heranschaffen. Arnd spendete uns einen 1000 Liter Tank, den wir an Regentagen mit Hilfe von Kanistern befüllten und der sich an

brachten die nächste Herausforderung mit sich: ein Reh, das offensichtlich Rückenschmerzen hatte und die Fresshöhe der Hochbeete sehr angenehm fand. Die Flachbeete mit den gleichen Pflanzen wurden nicht angerührt, aber aus den Hochbeeten naschte es hier und da mal eine Gurkenpflanze, einen Grünkohl oder einen Mundvoll Salat. Ein buntes Flutterband später war das Reh abgeschreckt und die Gurken konnten weiter wachsen.

So beobachten wir und lernen immer mehr dazu. Über den Standort und seine Besonderheiten, über die Tiere, die wir dort antreffen und darüber, wie wir die Arbeit so organisieren, dass sie gering bleibt und Spaß macht. Für die Zukunft haben wir große Pläne. Wir wollen einen Schuppen bauen mit einem überdachten Sitzbereich, ein Erdbeerturm für die Kinder ist in Arbeit und die erste Bank für die Sitzecke ist gebaut. Obstbäume und weitere Beersträucher sollen folgen. Und dann wollen wir natürlich auch Feste feiern und Begegnungsmomente mit EUCH schaffen! So viele nette Gespräche haben schon am Betrand stattgefunden, aufmerksame Menschen haben uns Bescheid gesagt, wenn am Platz etwas nicht in Ordnung war. Dafür und für all die Material- und Pflanzenspenden möchten wir DANKE sagen.

Der Garten soll ein Ort für alle Bokelerinnen und Bokeler sein. Wir freuen uns über jeden, der dazu kommt und mitmacht! Alle, die mehr wissen wollen, sind herzlich eingeladen uns und den Garten am 04.09. ab 16 Uhr zum „Klönchnack auf der Dorfscholle“ bei Kaffee und Keksen kennenzulernen.

Wer da keine Zeit hat oder schon früher neugierig ist, meldet sich per Email oder Telefon:

Mail: [dorfscholle@gmail.com](mailto:dorfscholle@gmail.com)

Tel. Julia: 015734544903

Tel. Katha: 017624920292



**Die fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner freuen sich über den schönen Platz**

Überhaupt: Wie viele Menschen uns schon geholfen haben, Dinge gespendet und neugierig unseren begeisterten Ausführungen über Mischkulturen gelauscht haben, ist großartig und macht Lust auf noch viel mehr.

„Wir wollen die Kreisläufe der Natur für uns nutzen“ hatten wir in unser Konzept geschrieben.

Dieses Konzept haben wir im März an den Gemeinderat übergeben und haben dort so schnell ein positives Feedback bekommen, dass wir im

Sonnetagen viel zu schnell leerte. Langfristig werden wir uns um eine tragfähigere Lösung bemühen. Da wir aber alle Beete (mittlerweile waren noch Kohl-, Tomaten-, Mangold-, Gurken-, Kürbis- und Lauchpflanzen dazu gekommen), regelmäßig und dick mulchten, konnten wir die Pflanzen vor dem Austrocknen schützen und kamen bis zum nächsten Regentag immer einigermaßen hin.

Die schönen Hochbeete, die Felix aus Palettenresten gebaut hatte,

# Menschen in Bokel

**Heute fahre ich nach Bokel – Bahnhof und besuche Regina Sandhack, geb. Fischer, Jahrgang 1951, aufgewachsen in Bokel. Seit 57 Jahren wohnt sie in Bokel-Bahnhof, auf dem Grundstück, wo früher ihre Eltern wohnten, und sie geboren wurde. Ihren Mann hat sie in Bokel kennengelernt. „Früher konnte man noch in der Gastwirtschaft in Bokel-Bahnhof Billard spielen. Da sind wir öfter mal hingegangen, als wir uns verliebt hatten. Nun sind sie 48 Jahre verheiratet.“**

**Nach der Lehre in Hamburg zur Krankenpflegehelferin, ein Berufsbild, das es in der Form heute nicht mehr gibt, fing sie in Schacht Audorf an zu arbeiten. Dann ein paar Jahre nicht im gelernten Beruf bei Teldec, in Nortorf. Dann wurde die Tochter geboren. Ein paar Jahre später arbeitete sie in Nachtschicht, in Rendsburg und dann bis zur Rente 25 Jahre in Nortorf, im Altenheim. Harte Arbeit war das, sagt Regina, besonders wenn man älter wird. Trotz allem hat sie immer mit vollem Herzen gearbeitet und auch wenn die Zeitvorgaben in der Pflege knapp waren, hat sie den älteren Menschen immer zugehört und gute Laune verbreitet.**

*Regina, hier in Bokel bist du ja mit vielen Menschen im Gespräch, wie machst du das?*

Ja, ich bin ein sehr beweglicher und neugieriger Mensch, ich möchte wissen, was um mich herum passiert. Ich bin halt offen und ohne Herzlichkeit geht es nicht für mich. Ich weiß, dass mich viele kennen, sie sprechen mich an oder grüßen mich freundlich über die Straße, ob hier oder in Nortorf oder auch ganz woanders. Ich finde das gut

und kann es annehmen und genießen. Mein Leben lang kümmere ich mich um andere Menschen, das mache ich einfach gern und es macht mir Freude. Zurzeit betreue ich einen alten Herrn in Bokel-Bahnhof. Er sagt mir immer, wie wichtig es für ihn ist, das ich da bin und bedankt sich oft. Wir reden platt miteinander, das ist wichtig für die ältere Generation und verstärkt das Gefühl von Heimat. Wir sind hier früher alle mit der Plattdeutschen Sprache aufgewachsen. Auch während meiner Arbeit im Altenheim habe ich mit den Patienten Platt gesprochen, das konnten nur wenige Schwestern und es hat die ältere



Generation ins Plaudern und in den Frieden gebracht.

*Was machst du denn, wenn du dich nicht um andere kümmerst?*

Oh, da gibt es einiges. Am liebsten gehe ich auf Flohmärkte und verkaufe Sachen. Auch hier liebe ich das Schnacken und Klönen mit den Menschen. Gerne verkaufe ich Selbstgemachte Dinge, ich habe mir eine richtige schöne Bastelwerkstatt eingerichtet, in der ich viel Platz zum Kreativsein habe.

Gerne mache ich Schmuck und nähe, entwickle Marmeladenkreationen, seit neustem male ich auch. Ich bin eben ein sehr reger Mensch und gerne in Aktion. Dazu muss ich aber auch noch sagen, dass es alles nur so geht, weil ich meinen Mann habe. Er hat hier alles selbst gebaut und unterstützt mich immer. Er ist auch sehr hilfsbereit, ein wenig ruhiger als ich und er liebt mich so wie ich bin.

*Und wie siehst du Bokel heute?*

Ich bin damals gerne zurück nach Bokel gekommen und werde hier auch nicht mehr weg gehen. Viele Menschen sind hilfsbereit, freundlich und nett. Ich kenne einfach viele Menschen im Ort, schon von klein auf an, bin mit ihnen in die Dorfschule gegangen. Ich bin hier verwurzelt, kenne heute zwar nicht alle Neubürger, weiß aber wo sie hingehören und wohnen. Das ist ganz normal, wenn man so lange und von klein auf an in einem Dorf wohnt, da kennt man die einzelnen Häuser und ihre Geschichte. Auch die zugezogenen Künstler finde ich gut, sie haben das Gesicht des Dorfes ein wenig aufgepeppt.

*Was willst du denn noch machen in deinem Leben?*

In zwei Jahren zur Goldenen Hochzeit möchte ich mir mit meinem Mann noch einen Traum erfüllen und eine Schiffsreise nach Norwegen machen. Wir haben viel gearbeitet im Leben und sind nie viel gereist. Deshalb hoffe ich, dass wir noch lange gesund bleiben, um dann eben loszufahren. Im Großen und Ganzen möchte ich aber meinen Ruhestand genießen und nicht mehr so viel machen, zur Ruhe kommen und Frieden haben.

*Liebe Regina, danke für das Interview, Bärbel Finn*